



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCXXII. Ludwig, Markgraf von Brandenburg, und Stephan, Herzog in  
Bayern, Gebrüder, verkaufen ihrem Schwager, dem Markgrafen Friedrich  
von Meißen, ihr Land zu Lausitz um 8,500 Mark oder 51,000 Fl. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCXXI. Die Ritter Stigot und Friedrich von Lochem, Gesandte des Königs von Dänemark und des Markgrafen von Brandenburg, zum Abschlusse des Kaufgeschäftes über Estland mit dem Deutschen Orden und zur Beseitigung der Ansprüche des Hochmeisters in Liefland, erklären sich gegen den letztern über die Münzforte, worin der Kaufpreis für Estland bezahlt werden müsse, am 11. März 1347.

Vniuersis presenciam visuris seu auditoris Sthigotus Serenissimi principis domini Woldemari, Regis Dacie, miles et vassallus, salutem in omnium saluatore. Tenore presencium recognoscimus et protestamur, quod cum venissemus vna cum domino Friderico de Lochem milite ad presenciam magistri generalis ordinis hospitalis sancte Marie domus Theuthonicorum Ierofolimitane, sicut nobis per dominum nostrum Regem Dacie supra scriptum mandatum fuerat et commissum, emptionem Ducatus Estonie finaliter terminantes, concordauimus cum ipso magistro generali in certa summa pecunie, Ita quod vltima summa pecunie super proximo festo natiuitatis beate Johannis baptiste Lübeke sine ampliori dilatione finaliter est perfoluenda. Deinde nobis versus Lyuoniam ad presenciam magistri Lyuonie, quem quedam portio summe pecunie perfoluende tangit venientibus, ad resignandum prefato magistro generali et suo ordini castra et munitiones ducatus prenotati, antedictus magister Lyuonie nos diligenter exorauit, quatenus sibi exponeremus lucide, qualiter et sub qua forma pagamenti huiusmodi summa pecunie esset perfoluenda. Nos igitur meritis et studiosis supplicationibus ipsius annuentes, respondimus, sicuti placitatum erat, veraciter afferendo, quod quelibet marca memorate summe pagari deberet in puro argento Lubicensi secundum Coloniense pondus et vbi argentum in toto vel in parte deficeret, collectores seu receptores huiusmodi pecunie sine contradictione pro qualibet marca leuare debent XLV solidos Lubicencium denarium legalium et valentium: quibus vero deficientibus pro qualibet marca recipient quinque florenos cum dimidio datiuos et valentes, cum quibus quilibet alium pagare potest, florenis Lubicencibus penitus circum scriptis: vbi vero defectus fuerit in florenis, talis suppleri debet cum scutatis seu clypeis aureis, semper pro marca argenti quatuor scutatos aureos cum dimidio, absque aliqua difficultate et instantia computando. In quorum omnium euidens et firmum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rige, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo septimo, dominica qua cantatur Letare Iherusalem.

DCCCXXII. Ludwig, Markgraf von Brandenburg, und Stephan, Herzog in Bayern, Gebrüder, verkaufen ihrem Schwager, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, ihr Land zu Lausitz um 8,500 Mark oder 51,000 Fl. wiederkäuflich auf 2 Jahr, am 20. März 1347.

Wir Ludowig, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd zcu Luficz, Pfallanczgraue bei dem Rein, Herczog in Beyern vnd in kernten des heiligen Romischen Reichs überster Kamerer, Graue zcu Tyrol vnd zcu Görz, Vogt der

Goczhufer zcu Agglai zcu Triend vnd zcu Brichfen, vnd wir Stepphan, von der selben Gots gnaden Herczog in Beyern, Bekennen vnd vericheh̄ offentlich mit difem brief, Das wir mit willen, gunft vnd worten des Hochgeborn fursten keifer Ludowigs von Rome, vnfers lieben herren vnd vaters, Dem hochgeborn fürsten Friderich Marggrauen von Meiffen, vnferm lieben fwager vnd finen erben, vf einen widerkouw̄ verkouft haben vnfer Land zcu Luficz mit allen finen zegehorden, wi die genant fin, vnd bi namen mit den Veften vnd Steten: Someruelt hus vnd Stat, Obegow hus vnd stat vnd Lukowe das hus, die wir ane argelift bi zwen manden, nach dem als dirre brief gegeben ist, in antworten fullen, vnd Bezkowe hus vnd Stat, die wir im zwifchen hie vnd fand Johannes Baptifte tagen, der fchirft kumet, entwerten vnd in antworten fullen, für Nuen-dehalb tufent marg lotiges Silbers erffurdifch wäre vnd gewichts, vnd die fint zcu guldein geflahen, Sechs wichtige guldein für ie die marg, die machen an einer ganzzen summen ein vnd funfzig tufent guldein, die wir im schuldig fein vnd geben fullen, mit manfcheften, lehen, geiftlichen vnd werltlichen, gulten, Renten, zcollen, geleiten, munczen, welden, heyden, wiltpan, vyfcherien, dorfern, gerichtten vnd gemeinlich mit allen eren, nuzen vnd rechten, befucht vnd vnbesucht, wie di namen gehaben mügen, als si an vns kumen fin vnd wir sie biz her innē gehabt haben, vnd funderlichen mit den lehen vnd manfcheften vber Spremberg vnd Yleburg, die wir an in gewifet haben, mit fo getaner vnderfcheit, das das selbe Haus vnd Stat zu Yleburg vns, vnferm erben vnd helferen von vnferm wegen offen fin fullen vf allermeiniclich, vf den vorgebant vnfer Swager den Marggrauen von Meiffen vnd sine erben, ob wir ez an den von yleburg gehaben mugen vnd ob ez vnfer wille si, darzcu vns vnfer fwager furdern fal, so er beste mag, ane geuerde, ob wir ez bedorfen werden; In so getaner wise vnd bescheidenheit, das wir das selbe Land zcu Luficz vnd Veften, mit allen zegehorenden, als ez vor benant ist, widerkoufen fullen vnd mügen, von Ostern, die fchirft kumen vber zwei Jar, die nach ein ander vorge fullen, ane sine widerrede: vnde wenne wir das binnen den selben zwen Jaren widerkoufen wellen, So fullen wir im vnd finen erben daz zwene maneden vor zcu wizzene tun. Koufte wir ez aber bi den vorgebant zwen Jaren nicht, so solte wir ez im darnach dri monden vor zcu wizzene tun, vnd folde er vns des wiederkoufes gunnen vnd gestaeten, wenne wir das widerkoufen wolden. Were aber, das wir des Lands in der frift, als vor benant ist, nicht widerkouften. So mag der vorgebant vnfer fwager vnd fin erben, das selb land, ob si wellen, das si vns doch vor ein halb Jar zcu wizzene tun vnd kundigen fullen, vorfeczzen oder vorkouffen zcu einem widerkouffe, doch also, daz ez vns vnd vnferm erben vnuerlor̄n bliben sol, vnd das wir das fur die obgenanten ein vnd funfzig tufent guldein, als vor belutett ist, widerkouffen fullen, wenne wir wellen, ane geuerde. Were ouch, das ein vnfer manne einer oder mer in dem selben Lande zcu Luficz des widerfeczten, das si dem obgenanten vnferm fwager von Meiffen oder sine erben zcu einem widerkouffe nicht hulden wolden, den oder die fullen vnd wellen wir mit finer hulle darzcu halden vnd noten, das si im hulden vnd gehorsam fin, glicher weis, als si vns selber gewest fin biz her. Geschehe ouch, das der vorgebant vnfer fwager oder fin erben der vorgebant veften eine oder mer von

vnfers vatters oder vnfers kriggs wegen verlore, das got wende, die fullen vns verlorn sin; aber er sol vns beholfen sin, mit trewen ane geuerde, das vns die wider werden. Worde si aber verlorn von fines selbes krieggs wegen, So folde im also vil gelds da für abe gen, an den vorgeantent ein vnd funfzig tusent guldein, als sich vor die verlorne vesten nach rechter anzal geburen mochte. Ouch ist geredt vnd geteidingt, Geschehe, das er oder sin erben güt, gulte oder Rente, die zcu dem Lande zcu Luficz gchoren, zcu in loseten oder koufften, das sol vnser vnd vnser erben guter wille sin, vnd wolde wir die wider von in haben, So folde wir die von in widerkouffen für also vil gelds, als si gekoufft vnd gelofet hetten. Were ez ouch, das vnser swager von Meissen oder sin erben keine vesten in dem Lande zcu Luficz koufften, die zcu dem Lande ghorten, wenne wir 'das Land von in loseten; So müge wir die selbe Vesten ouch von in losen, vmb also vil gelds, als si die gekoufft hetten, vnd was in die gekost vnd gestanden hetten, das si redelich bewisen mochten. Wolde wir des nicht tun, So fullen si die selben vesten als lange inne halden, biz das wir die von in bringen. Iz ist bi namen begriffen vnd geredt, Were, das das vorgeante Land zcu Luficz ein krigg von vnfers herren des keisers oder von vnser wegen an trete, dar zcu was denne vnser swager von Meissen oder sin erben ob er nicht lenger were, kost dar vf trügen vnd schaden dar vf teten, den si redelich bewisen mochten, den fullen si slahen vf daz vorgeante Land zcu Luficz vnd vf die ein vnd funfzig tusent guldein, als ez vor benant ist. Vnd wir fullen das Land vnd die Vesten so vil deste hoher von in wider kouffen. Ouch fullen alle ander briefe, die vnser swager von Meissen hat, die die zwelf tusent marg vmb das Land zcu Lufitz an rurent, tod vnd abe sin mit dissem briefe vnd fürbas keine craft haben. Das wir disen vorgeantent kouff an allen sinen stücken vnd artikeln stete vnd gancz halden fullen vnd wellen, Des habe wir disen brief gegeben, mit vnfern ingesigelen versigelten. Da bi sint gewest vnd sint ouch gezcüghe: Der hochgeborn fürste Lantgraue heinrich von Hessen vnd der Edel man Johannes Burggraue von Nürnberg, vnse lieben Oeheimen, vnd darzcu die Edelen manne Friderich von Orlamunde, Gunther herre zcu Arnstete, Heinrich vnd Gunther von Swarczburg Grauen, vnd her fridrich von Wangenheim, vnd die vesten Ritter Albrecht von Wolfstein, Sweicker von Gundolfingen, Wolfhard von Saczenhoue, Karl von Hesspurg, Friderich von Schonenburg, Hannus vnd Heinrich von yfinbach, Herman von Dreuerte vnd Johannes grozze von Dobelin, vnfers swagers von Meissen vnd auch vnser frunt heimelicher vnd diener. Das ist geschehen vnd der brief ist gegeben zcu Nürnberg, Nach christs geburd Dreizehen Hundert Jar, darnach in dem Syben vnd vierzigstin Jare, des dienstags vor dem Palmtage.

Nach dem Originalte des Königl. Sächsischen Geheimen Staats-Archives in Dresden.